

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.
Correspondenz:
Schneeberg 10.
Aue 21
Schwarzenberg 19.

Nr. 37.

Dienstag, den 14. Februar 1911.

64. Jahrg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage des 1. und 2. Advents, des Karfreitags, des Heiligabend und des Neujahrs. Der Preis beträgt 1/2 Mark für den Abnehmer im Voraus, 1/3 Mark für den Abnehmer im Nachhinein. Der Preis für den Einzelnen beträgt 1 Pfennig. Der Preis für den Abnehmer im Voraus beträgt 1/2 Mark für den Abnehmer im Voraus, 1/3 Mark für den Abnehmer im Nachhinein. Der Preis für den Einzelnen beträgt 1 Pfennig.

Der Preis beträgt 1/2 Mark für den Abnehmer im Voraus, 1/3 Mark für den Abnehmer im Nachhinein. Der Preis für den Einzelnen beträgt 1 Pfennig.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können bei der königlichen Amtshauptmannschaft Freitag, den 17. und Sonnabend, den 18. dieses Monats nur bringliche Sachen erledigt werden.
Königliche Amtshauptmannschaft Zwickau, den 12. Februar 1911.

Verpflichtet wurden die Herren:
Gemeindevorstand Neuther in Wildbach,
Gutbesitzer Hermann Friedrich Gerber in Wildbach als Gemeindevorstand,
Gemeindevorstand Kunz in Thierfeld,
Gutbesitzer Max Müller in Thierfeld als Gemeindevorstand und Standesbeamter,
Gemeindevorstand Dittrich in Bentha zugleich als stellvertretender Standesbeamter,
Gemeindevorstand Rudolph in Bentha als Standesbeamter.
Zwickau, am 6. Februar 1911. Königliche Amtshauptmannschaft.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schwarzenberg,
Mittwoch, den 15. Februar 1911, nachmittags 7/7 Uhr
im Sitzungszimmer des Rathes.

Bernsbach. Die hiesige Gemeinde hat 2 große Zementwaffertöpfe zu verkaufen.
Bernsbach, am 11. Februar 1911. Der Gemeindevorstand.

Wochenchau.

Schneeberg, 12. Februar.
Der Deutsche Reichstag hat in der verfloffenen Woche emsige Arbeit geleistet. Sowohl im Plenum als in den Kommissionen wurde lebhaft beraten und beschlossen. Und dabei ging es auffallend sachlich zu. In den Verhandlungen hatten fast ausschließlich die Juristen das Wort, die sich in 5 Sitzungen, von denen eine wegen Beschäftigungsunfähigkeit abgebrochen werden musste, in zweiter Lesung mit dem Gerichtsverfassungsgesetz beschäftigten. Von den Beschlüssen ist der in der Sonnabend-Sitzung gefasste von allgemeinem Interesse, wonach in erster und zweiter Lesung die Strafkammern mit zwei Richtern, einschließlich des Vorsitzenden, und drei Schöffen besetzt werden sollen. Es ist freilich, wie auch aus der an anderer Stelle wiedergegebenen Ausführung der „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorgeht, nicht daran zu denken, dass der Bundesrat der Durchführung von Verordnungen in der Berufungsinstanz seine Zustimmung erteilen wird. Außer mit dem Gerichtsverfassungsgesetz, von dem übrigens nur ein Teil erledigt wurde, beschäftigte sich der Reichstag am Sonnabend mit dem vom Grafen König begründeten Antrag über die Heberhebung des deutschen Geldmarktes mit fremden Wertpapieren und die dagegen etwa zu ergreifenden Maßnahmen. Staatssekretär Dr. Lehmann, der die Interpellation beantwortete, empfahl eine gewisse Reserve bei der Aufnahme ausländischer Werte, stellte sich auch im übrigen der Tendenz der Interpellation wohlwollend gegenüber, erklärte aber andererseits, dass die Heberhebung entschlossen sei, jede unnötige Diegrementierung zu unterlassen, da das Eingreifen in diese Verhältnisse auch nachteilig wirken könne. Auch die Besprechung dieser Interpellation, bei der Vertreter aller Parteien zum Worte kamen, zeichnete sich durch strenge Sachlichkeit aus.

Wahrscheinlich die Reichstagsverhandlungen den in- und ausländischen Wählern, die möglichst täglich ihre Sensation um jeden Preis haben müssen, feins Gelegenheiten, ihre Sensationsbegierde zu befriedigen, so mussten andere Vorgehen dazu herhalten — sei es auch unter Bruch der Integrität und auf Kosten der Wahrheit. So hat in der Saalfahrtabgaben-Kommission der Staatssekretär v. Riberien das Wort ergriffen zu Witteilungen, die ausdrücklich als vertraulich bezeichnet wurden. Trotzdem waren alsbald in Berliner Blättern Nachrichten über die Rede zu lesen. Zunächst mag es als sehr bedauerlich bezeichnet werden, dass ausdrücklich als vertraulich bezeichnete Mitteilungen über die auswärtige Politik den Weg in die Öffentlichkeit finden können. Während es einem alten Brauche entspricht, dass Abgeordnete bevorzugte Zeitungen über Kommissionenverhandlungen auf dem Laufenden halten, sind hierunter immer vertrauliche Mitteilungen ausgeschlossen gewesen. Ein einziges Mal wurde gegen diese Regel gefehlt, und zwar durch den sozialdemokratischen Abgeordneten Vöste, der Mitteilungen über die auswärtige Politik einem Blatte mitgeteilt hatte. Sein Verfahren fand damals allgemeine Verurteilung und wurde auch von der sozialdemokratischen Fraktion scharf verurteilt. Bei den jetzt vorliegenden Fällen kommt noch hinzu, dass

die Mitteilungen des Herrn v. Riberien, wie die Kölnische Zeitung hervorhebt, nicht nur widerrechtlich, sondern auch falsch wiedergegeben worden sind. Der Staatssekretär soll gesagt haben, dass die Verhandlungen einträglich verliefen, in die Verhandlungen einzutreten; er nähme aber die Sache nicht tragisch. Es würde gegen jeden diplomatischen Gebrauch verstoßen, wenn ein Staatssekretär des Auswärtigen Amtes fremden Staatsmännern gegenüber erklärte, dass er ihre Haltung nicht tragisch nehme. Herr v. Riberien hat das auch nicht gesagt, sondern nur ungefähr ausgesprochen, dass er die Meinungen gewisser Interessenten nicht tragisch nehme. Ferner soll der Staatssekretär die Kommission zur „Berichtigung einer Reihe von Fälschungen und Einhebungen am Rhein, s. B. Köln, Mannheim, Duisburg“ eingeladen haben. An sich wäre an dieser Einladung nur auffällig, dass sie vom Chef des Auswärtigen Amtes und nicht vom Arbeitsministerium ausgegangen wäre, aber abgesehen davon hat Herr v. Riberien auch nicht im entferntesten daran gedacht, eine solche Einladung anzunehmen. Dieser letzte Vorgang hat an sich ja weiter keine Bedeutung, aber die Tatsache, dass vertrauliche Äußerungen unter Bruch der Discretion und außerdem noch in einer so öffentlichen Form wiedergegeben werden, hat doch recht ernste Bedenken. Denn wenn schon in deutscher Sprache erscheinende Blätter vor einer Veröffentlichung und womöglich sensationellen Aufregung als vertraulich bezeichneter Mitteilungen nicht zurückstehen, so werden sie ausländische Blätter, zumal solche, welche die Deutschenhege systematisch bearbeiten, hierin noch zu übertrumpfen suchen und der hierdurch angerichtete Schaden kann einen ganz bedeutenden Umfang annehmen. Das sollten die Blätter wie auch die Quellen, die ihnen das Material liefern, bedenken. Sache des Reichstags wird es sein, derartige Indiskretionen ein für allemal einem Riegel vorzuschreiben.

Die erregten Auseinandersetzungen in der englischen und französischen Presse über die Bagdadbahn würden in ein sehr viel ruhigeres Fahrwasser kommen, wenn man den Erklärungen, die Riffat Pascha einem Vertreter der „Daily Mail“ gegeben hat, einige Beachtung schenken wollte. Riffat Pascha hat zunächst den Nachrichten widersprochen, nach denen zwischen England und der Türkei bereits seit einigen Tagen formelle Verhandlungen wegen der Bagdadbahn im Gange sein sollen, er hat aber gleichzeitig darauf hingewiesen, dass vorbereitende diplomatische Schritte unternommen seien mit Hinblick auf nachfolgende Unterhandlungen. Sodann hat Riffat Pascha, wie bereits erwähnt, fest, dass die Bagdadbahngesellschaft das unzulässige Recht habe, die Linie bis an den Golf zu bauen, und dass hierüber mit dieser Gesellschaft und nicht mit der deutschen Regierung verhandelt werden. In Verhandlungen mit England werde sich eingeschlossen werden, wenn man sich mit der Bagdadbahn einverstanden habe. Wenn der türkische Minister des Auswärtigen die Hoffnung ausdrückt, dass eine Verständigung über die Konstruktion zu erlangen sein werde, und dass im Herbst möglichst wie französisches Kapital für den Bau in Aussicht genommen sei, so darf dem wohl hinzugefügt werden, dass die Bagdadbahngesellschaft jederzeit ihre volle Bereitwilligkeit hat, französisches und englisches Geld an dieser Stelle

zur Arbeit zu beteiligen. Es ist im übrigen nicht etwa bei einer bloßen Bereitwilligkeitserklärung geblieben, sondern heute schon ist französisches Kapital in erheblichem Maße in die Bahn eingeströmt. Es ist im übrigen nicht etwa bei einer bloßen Bereitwilligkeitserklärung geblieben, sondern heute schon ist französisches Kapital in erheblichem Maße in die Bahn eingeströmt. Es ist im übrigen nicht etwa bei einer bloßen Bereitwilligkeitserklärung geblieben, sondern heute schon ist französisches Kapital in erheblichem Maße in die Bahn eingeströmt.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 12. Februar. (Das Befinden des Kaisers.) Das Befinden des Kaisers ist auch heute zufriedenstellend; der Kaiser hat das Bett verlassen, muß sich aber noch einige Tage Schonung auferlegen, so daß auch der für Mittwoch, 15. d. M. angelegte gewesene kleine Fußball nicht stattfinden wird.

Düsseldorf, 12. Februar. (Zur Errichtung des Bismarck-Nationaldenkmals.) Der hier abgehaltenen Eröffnungsfest der Ausstellung der Modelle und Entwürfe für das Bismarck-Nationaldenkmal auf der Esplanade bei Hingelbrück-Wingen schloß sich gestern nachmittags die Sitzung des großen Ausschusses an, die von ungefähr 150 Mitgliedern besucht wurde. Unter Vorsitz des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn von Helldorf, der als Präsidiumsmitglied die Versammlung leitete, wurde nach kurzer Eröffnungsansprache einstimmig unter allseitigem Beifall beschlossen, den Reichskanzler zu bitten, in das Präsidium einzutreten. Darauf berichtete der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses Geh. Kommerzienrat Riedorf, der Vorsitzende des Organisationsausschusses Landtagsabgeordneter Dr. Deumer, Düsseldorf, der Vorsitzende des literarischen Ausschusses Professor Waldenbauer, Köln, an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden des Finanzwirtschaftlichen Ausschusses Dr. Peter, Köln, der dann noch einen weiteren Bericht über die zukünftige Organisation der Gesamtkommission erstattete und zuletzt den Vorsitzenden des Ausschusses Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schmidt-Koenen. In der oft lebhaft geführten Debatte über einzelne Fragen gab sich volle Unterstützung für das nationale Werk und der sehr viele Land, mit oder ohne das ganze deutsche Volk zur Befreiung des Reiches heranzuziehen. Der große Ausschuss hat beschlossen, im April wieder zusammenzutreten, um die dort die

allgemeinen Beurteilung der Entwürfe weitesten Spielraum zu gewähren und die Vorbereitungen für die Entscheidung des großen Kunstauschusses zu treffen, der im Mai zusammentreten wird. So hofft der große Ausschuss, ein Denkmal für den großen Kanzler errichten zu können, das dem patriotischen und künstlerischen Empfinden der weitesten Kreise des deutschen Volks entspricht.

Oesterreich.

Wien, 12. Februar. (Zusammenkunft des Vereins „Niederwald“.) Der Verein „Niederwald“ beging heute die offizielle Feier seines 25jährigen Bestehens. Mit der Gründung des Vereins im Februar 1888 fand in Gegenwart des damaligen Protektors, des deutschen Botschafters Prinzen Heinrich VII. Reuß, und der Gesandten der Bundesstaaten die feierliche Eröffnung des ersten Heims des „Niederwald“ statt. Hierdurch war ein von den in Wien wohnenden Deutschen seit der Gründung des neuen Deutschen Reichs erstrebtes Ziel erreicht worden. Seitdem bildete der Verein „Niederwald“, der sich stets der besonderen Anerkennung und Unterstützung der hiesigen Vertreter Deutschlands erfreute, den gemeinsamen Mittelpunkt für die aus deutschen Staaten stammenden Familien und bot vor allem den eingetragenen Vandalen eine wirkliche Heimstätte. Der heutigen Feier wohnten bei: in Vertretung des deutschen Botschafters Legationsrat Prinz Datzfeld mit mehreren Herren der deutschen Botschaft, der bayerische Gesandte Freiherr v. Tucher mit seinen Herren, Legationsrat v. Leipzig von der sächsischen Gesandtschaft, Generalkonsul v. Viebig, Konsul v. Bienenor, Bürgermeister Neumayer sowie Vertreter anderer deutscher Vereine und der Vorstand des Wiener Männergesangsvereins. Unter den zahlreichen Verbandsmitgliedern befanden sich mehr als dreißig von den einstigen Gründern des „Niederwald“. Zu Beginn des Festessens brachte der Vereinspräsident Fabrikbesitzer Georg Scheid einen begeisterten aufgenommenen Trinkspruch auf die beiden Kaiser aus; andere Mitglieder toasteten auf den Verein und die Stadt Wien; Bürgermeister Neumayer feierte besonders die erfolgreiche nationale und kulturelle Arbeit des Vereins. Jeder Festteilnehmer erhielt eine vom 1. Schriftführer Friedel verfasste geschmackvoll ausgestattete Festschrift zur Erinnerung an die heutige Feier, welche Mitglieder und Gäste viele Stunden beisammen hielt.

Frankreich.

Paris, 12. Februar. (Neue französische Verstärkungen für Marokko.) Nach einer Zeitungsmeldung ist die französische Regierung grundsätzlich bereit, dem aus Casablanca hier eingetroffenen Oberbefehlshaber der dortigen Besatzungstruppen, General Monnier, Verstärkungen von ungefähr 3000 Mann zu gewähren.

Persien.

Teheran, 11. Februar. (Zäher Tod des russischen Generalkonsuls in Jipahan.) Der russische Generalkonsul in Jipahan wurde heute in einem Brunnen auf dem Konsulatsgrundstück ertrunken aufgefunden. Angeht die große Erregung, die der kürzlich auf den Gouverneur verübte Anschlag und der Umstand, daß das russische Konsulat den Tätern, die russische Untertanen sind, Zutritt gewährte, hervorgerufen hat, schöpft man Verdacht, daß der Generalkonsul keines natürlichen Todes gestorben sei. Es fehlen jedoch Spuren von Gewalttätigkeit an der Leiche. Es gilt als sehr wahrscheinlich, daß ein Unglücksfall vorliegt.

(„Kriegsgeschichte“ befindet sich auch in der Beilage.)

Aus Sachsen.

General von Kirchbach †. In Dresden starb am Sonnabend der frühere Kommandeur der 3. Division Nr. 32, General der Kavallerie Eugen von Kirchbach, ein Bruder des kommandierenden Generals des XIX. (2. Königl. Sächs. Armeekorps). Der jetzt Verstorbene war am 1. Dezember 1835 in Cunnerdorf bei Königstein geboren, 1851 in das Kadettenkorps und am 1. April 1854 als Fähnrich in das vormalige 3. Reiterregiment eingestellt. 1863 zur Dienstleistung als Adjutant des Kriegsministers kommandiert, nahm Oberleutnant von Kirchbach in dieser Stellung am Feldzug 1866 in Oesterreich teil. Nach beendeter Feldzug wurde er alsdann Rittmeister und Eskadronchef im Gardereiterregiment. Am 1. Januar 1870 erfolgte seine Versetzung in den Generalstab; während des Feldzugs gegen Frankreich war er als Generalstabsoffizier der Kavalleriedivision zugeteilt, nahm an zahlreichen Schlachten und Gefechten sowie an der Belagerung von Paris teil und wurde hierbei mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse und dem Riterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens mit Schwertern ausgezeichnet. Als Major befehligte er vom Dezember 1873 bis Oktober 1874 die Stellung als etatmäßiger Stabschef beim Gardereiterregiment, übernahm dann das Kommando über das 1. Reiterregiment, jetziges 1. Husarenregiment Nr. 18, und wurde 1880 zum Obersten befördert. 1883 ist von Kirchbach zunächst mit Führung der 23., dann mit Führung der 24. Kavalleriebrigade beauftragt und am 1. April 1887 als Generalmajor zum Kommandeur der 32. Kavalleriebrigade ernannt worden. Im Jahre 1890 übernahm er als Generalleutnant das Kommando über die 3. Division Nr. 32; er verblieb in dieser Stellung bis zu seiner Verabschiedung im April 1896. Bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst wurde von Kirchbach zum General der Kavallerie befördert, im April 1900 erhielt er von Sr. Majestät dem König die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Husarenregiments Nr. 18.

Sächsischer Privatbeamtenstag. Der sächsische Landesverband für staatliche Pensionsversicherung der Privatangehörigen hielt am gestrigen Sonntag in Chemnitz einen allgemeinen sächsischen Privatbeamtenstag ab, der aus allen größeren Städten Sachsens gut besucht war. Reichstagsabgeordneter Dr. Strefemann sprach über den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Privatangehörige, ausgedehnter als das Wort der Besprechung des Hauptaus-

schusses Herr J. Reif-Deppig, Reichstagsabgeordneter Rostock und verschiedene andere Redner. Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, in der es heißt: „Der sächsische Landesverband zur Herbeiführung der staatlichen Pensionsversicherung begrüßt den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Privatangehörige mit Vertrauen. Mögen dem Entwurf auch noch manche Mängel anhaften, so hoffen wir doch, daß die Verbesserungen auf der an sich brauchbaren Grundlage des Entwurfs zu errichten sein werden. Wir erwarten, daß mindestens die Beschlüsse der Sächsischen Kommission des Hauptauschusses Beachtung finden, der Entwurf recht bald vom Bundesrat mit diesen Änderungen an den Reichstag gebracht und möglichst schnell beraten und verabschiedet werde. An den hohen Bundesrat richten deshalb die heute versammelten sächsischen Privatbeamten die Bitte, die Beratung des Gesetzesentwurfs so zu beschleunigen, daß dieser möglichst schnell an den Reichstag gelangen kann.“

In Leipzig hat sich am Sonnabend abend wiederum, diesmal an der Einmündung der Weißstraße in den Rathhausring, ein verhängnisvoller Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen ereignet. Durch die Gewalt des Anpralls wurde die rechte Seite des Hintereckens des einen Wagens abgerissen, und zwei auf dem Hinterecken stehende Passagiere wurden auf die Straße geschleudert. Der eine von ihnen, der Arbeitsbursche Radestock, wurde hierbei schwer, der andere, der Förber Uhlig, weniger erheblich verletzt. — Herr Pfarrer Seydel von der Friedenskirche in Leipzig-Gohlis beging am gestrigen Sonntag sein vierzigjähriges Amtsjubiläum. — In Wurzen wurden die beiden im Sternburgbierauschank des Gastwirts Jehre in Stellung befindlichen Dienstmädchen Emma Schade und Bertha Rudolph am gestrigen Sonntag früh in ihrer gemeinsamen Schlafkammer tot aufgefunden. Die Mädchen hatten sich am Sonnabend abend 1/11 Uhr niedergelegt und in einen kleinen tragbaren Ofen einen glühenden Stein, sog. „Zoll“ gelegt, um sich zu erwärmen. Die austretenden Gase haben vermutlich den Tod der beiden blühenden Mädchen herbeigeführt. — Auf einem Schachtel an der Pöhlauer Straße in Zwickau brachen am gestrigen Sonntag nachmittags drei Knaben beim Kutscheln durch's Eis. Obgleich vorübergehende Bergleute sofort zu Hilfe eilten, kam diese doch zu spät: zwei Knaben im Alter von 9 bis 10 Jahren, namens Weiß und Zippel, konnten nur als Leichen geborgen werden, während es dem dritten gelang, sich so lange über Wasser zu halten, bis Rettung kam.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 13. Februar. Das lebhafteste Interesse, das die Einwohnerschaft von Schneeberg und Umgegend dem hiesigen Wintersportverein und seinen Bestrebungen entgegenbringt, bekundete sich in dem starken Besuch der von dem Verein gestern nachmittag veranstalteten Skiläufe. In dichten Scharen wanderten die Schaulustigen nach dem Startplatz am Gerichtswaldchen. Das am Vormittag eingetretene Tauwetter ließ fast befürchten, daß die Freuden des Wettaufs zu Wasser werden würden; aber im Gegenzug zum Innern der Stadt, wo die weiße Decke nur noch spärlich vorhanden war, waren die Felder draußen reichlich mit Schnee bedeckt, so daß der Wettauf — wenn auch stellenweise mit Schwierigkeiten — ungehindert erfolgen konnte. Allerdings mußte der Glesberghang als Ziel aufgegeben werden, da dort der Schnee zu weich war; der Lauf ging deshalb vom Gerichtswaldchen nach dem Binter. Das Ergebnis der Wettläufe war folgendes: I. Langläufe a) für Erwachsene (über 17 Jahre; Strecke 3,50 km). Es starteten 9 Läufer. 1. Seminarist Max Uhlig 36 Min. 29 Sek., 2. Gymnasiast Rudolf Meite 37 Min. 13 Sek., 3. Gymnasiast Dewar Bernhardt 38 Min. 14 Sek. — b) für die Jugend (unter 17 Jahren; Strecke 2,90 km). Es starteten 17 Läufer. 1. Gymnasiast Johannes Gilbert 30 Min. 17 Sek., 2. Realpächler Hermann Eckardt-Aue 31 Min. 18 Sek., 3. Gymnasiast Hans Würchen 31 Min. 20 Sek. — c) Damenlauf (Strecke 2,90 km). Es starteten 4 Damen. 1. Fräulein Gilbert 37 Min. 10 Sek., 2. Fräulein Epperlein 40 Min. 15 Sek., 3. Fräulein Naumann 40 Min. 55 Sek. II. Kurzlauf. Es starteten 12 Läufer. 1. Gymnasiast Klemm, 2. Seminarist Uhlig, 3. Gymnasiast Schmalzfuß. III. Sprunglauf. 10 Teilnehmer. 1. Gymnasiast Uhlig, 2. Bankbeamter Venk. — Um auch die Schuljugend an dem Nutzen und den Freuden des Skilaufs teilnehmen zu lassen, wurde in der vergangenen Woche ein unentgeltlicher Skikursus veranstaltet, an dem viele Schulkinder aus Schneeberg, Neustädtel, Ober- und Niederschlema teilnahmen. Nachdem gestern der Langlauf beendet war, liefen 8 jugendliche Bäckerschüler auf Hasenbauben (800m). Die beiden besten Läufer erhielten je ein Paar Schneeschuhe, die von der Offiziersgesellschaft gestiftet waren. Sieger im Hasenbaubenlauf waren die Schüler Hans Arnold und Paul Häder. Die Läufe, die um 2 Uhr mit dem Langlauf begannen, währten bis in die 6. Stunde, ohne daß die Sportfreudigkeit oder das Interesse der Teilnehmer oder der Zuschauer nachgelassen hätte. Abends 8 Uhr fand in Siegel's Restaurant die Preisverteilung und gefälliges Beisammensein mit Damen statt, wobei den oben erwähnten Siegern die Prämien, meistens in guten Wägen aus dem Gebiete der Skisport-Literatur bestehend, ausgehändigt wurden. Der Vorsitzende des Wintersportvereins, Herr Amtsrichter Dr. Hase, begrüßte die zahlreich Erschienenen mit herzlichen Worten und ließ seine Ansprache in einem dreifachen Umlauf auf den hohen Protektor des sächsischen Skiverbandes, Sr. Majestät den König, ausfliegen, das begeisterten Widerhall fand. Ein zweites von Herrn Amtsrichter Dr. Hase ausgebrachtes Skisportgalt den Siegern in den Wettläufen. Herr Gymnasiallehrer ... 1910 brachte zunächst den ... einem ... 1910 dem verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins, Herrn Amtsrichter Dr. Hase, ein freudig aufgenommenes Skisportgalt. Vereinsmitglieder und Gäste blieben viele

Stunden in anregender Unterhaltung vereint. Möge der Verein in der Pflege und Verbreitung des die Gesundheit und Beschäftigung fördernden Sports einen immer wachsenden Interessentenkreis und reze Unterstützung finden. Schneeberg, 13. Februar. Der Erzgebirgs-Zweigverein Zwicau unternahm gestern bei einer Beteiligung von über 40 Damen und Herren eine Wanderung von Station Oberhartmannsdorf nach dem Dorflich, dem Flitzteich und nach Schneeberg. Die Begehrhältnisse waren bei der Wanderung noch in der Hauptsache günstig. Das Mittagmahl nahmen die Teilnehmer an dem Ausfluge hier im Ratskeller ein. Am Nachmittage besichtigten sie unsere St. Wolfgangskirche. Die Rückkehr erfolgte abends mit der Eisenbahn. Die beabsichtigte Wanderung nach Fährbrücke mußte leider unterbleiben.

Neustädtel, 13. Februar. Die erste diesjährige Bezirksvorturnerstunde des Schneeberger Bezirks vom Erzgebirgssteuergau fand am gestrigen Sonntag in der hiesigen Schulturnhalle statt und hatte sich einer sehr zahlreichen Besuchs zu erfreuen; nahmen doch nicht weniger als 70 Mann an den Pantelübungen und 76 Mann an den darauffolgenden Gemeinübungen an den Schwebelanten teil. Das Regenturnen führte 6 Riegen auf den Plan, wobei erstmalig eine Seulenriege unter der Leitung des Herrn Turnwart Zimmermann vom Lv. Neustädtel ausgeführt wurde. Ein Rütteln am Steg, Barren und Pferd, wobei man sich schöne Leistung zu bewundern war, bildete den Schluß der sehr reichhaltigen turnerischen Arbeit. In der sich anschließenden Hauptversammlung im Saale des Ratskellers, die Herr Bezirksturnwart Max Haas gegen 4 Uhr eröffnete, wurde zunächst festgestellt, daß alle 10 Vereine des Bezirks, teilweise recht zahlreich, vertreten waren. Sodann wurde das Turnen einer sehr eingehenden Besprechung unterzogen. Wie im Vorjahre, so soll auch in diesem Jahre wieder eine Bezirksjugendturnfahrt, und zwar am 27. August stattfinden. Die Auswahl der Übungsarten hierzu bleibt jedoch, wie von Herrn Gauturnwart Emmrich-Aue vorgeschlagen, dem Turnauschuß des Gaus vorbehalten. Als Vororte für Abhaltung der nächsten Bezirksvorturnerstunden am 11. Juni und 15. Oktober dieses Jahres wurden auf Vorschlag Wildbach und Pischorlau gewählt; hiermit ist, wie üblich, ein volkstümliches Wettturnen verbunden. Die vom Schneeberger Bezirke aufgestellte Kampfrichterliste kam zur Vorlesung und wurde noch durch eine Anzahl weiter vorgeschlagener Kampfrichter ergänzt. Der vom Turnauschuß des Gaus aufgestellte Arbeitsplan des Gaus wurde genehmigt; über einige wichtige, dem nächsten Gauturntage vorliegende Anträge erfolgte eine ziemlich lebhaft ausgeführte Diskussion. Die Wahl eines Bezirksturnwarts auf 2 Jahre erledigte sich in glatter Weise, indem der bisherige bewährte Inhaber dieses Amtes, Herr Max Haas, nach einstimmig erfolgter Wahl sich wieder zur Annahme des Amtes bereit erklärte, wofür ihm mit einem lebhaften „Gut Heil“ gedankt wurde. Als Stellvertreter des Bezirksturnwarts wurde Herr Oswald Markert vom Lv. Schneeberg, nachdem Herr Turnwart Zimmermann vom Lv. Neustädtel infolge zu großer Zanspruchnahme durch sein Amt freiwillig zurückgetreten war, neu hinzugewählt. Eine für die Kreisunterstützungskasse vorgenommene Sammlung ergab 5 Mark. — Mit Vorlesung der Verhandlungsprotokolle und Abfassen des Turnerschuß- und Trugleides „Turner auf zum Streite“ erreichte die anregend verlaufene Hauptversammlung gegen 6 Uhr ihr Ende. Ein Tänzchen, vom Turnverein Neustädtel veranstaltet, hielt die Turner nebst den inzwischen zahlreich erschienenen Damen noch lange in angenehmer Unterhaltung beisammen.

Oberschlema, 13. Februar. Die seit dem 1. Juli 1860 bestehende Orabgesellschaft zu Schlema, die 450 Mitglieder zählt und unentgeltliche Stellung von Zeichenträgern sowie die Gewährung eines Beitrags zur Beerdigung bezweckt, hat sich während ihres 50jährigen Bestehens recht wohlwiegend erwiesen. Nicht nur die Zahl der Mitglieder ist von Jahr zu Jahr gestiegen, sondern auch der gewährte Beitrag ist dank den günstigen Vermögensverhältnissen in letzter Zeit erhöht worden. Bisher beträgt die an die Erben verstorbener Mitglieder gewährte Aussteuer mehr als 9100 Mk. Aufnahmefähig ist jede über 18 Jahre alte Person. Wer die Mitgliedschaft ab 1911 zu erwerben wünscht, muß sich bis zur nächsten, am 19. d. Mts. stattfindenden Hauptversammlung bei dem Vorsitzenden anmelden.

Aue, 13. Februar. In der Hauptversammlung des hiesigen Zweigvereins vom Allgemeinen deutschen Sprachverein am Sonnabend wurde zunächst vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Professor Wunderlich der Jahresbericht erstattet. Der Verein zählt 2. Bz. 67 Mitglieder. Dann legte der Schatzmeister, Herr Oberlehrer Reßler, Rechnung, und es wurde ihm auf Grund des Berichts der Rechnungsprüfer, Herren Postinspektor Neuber und Bürgerschullehrer Trinitz, Entlastung erteilt. Die Neuwahlen ergaben Herrn Professor Wunderlich als Vorsitzenden, Herrn Stadtrat Schuber als Stellvertreter; die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren Oberlehrer Reßler, Stadtschreiber Markert und Stadtkassierer Kühn wurden als Schatzmeister bez. als Schriftführer und dessen Stellvertreter wiedergewählt. Es wurde dann beschlossen, im neuen Vereinsjahre eifrig für den Verein zu werben und einige Vorträge zu veranstalten. Ferner gedachte man dankbar des verstorbenen hochverdienten Leiters des Werbeamtes, des Herrn Dr. Günther-Saalfeld. Auch der fröhliche verdiente Vorsitzende Herr Schuldirektor Dr. Großhupp hat sich aufrichtigen Dank für alles erworben, was er für den Zweigverein getan hat.

Aue, 12. Februar. In der Monatsversammlung des Naturheilvereins I hielt gestern der Vorsitzende, Herr D. ... nachdem mehrere Vereinsangelegenheiten beraten waren, einen Vortrag über die jetzt oft vorkommende krankheit J. ... und über die Anwendungsformen der arzneilosen Heilweise gegen das Leiden. Die Anwesenden folgten dem Vortrage mit großer Aufmerksamkeit.

Aue, 13. Februar. Am Sonnabend fuhr ein mit einem Herrn und einer Dame besetzter Aufschlitten auf der Schnebergstraße in der Nähe des Restaurants „Lindengarten“ an einen Baum. Die beiden wurden heruntergeschleudert. Die nach dem Unfall verbreiteten Gerüchte über schwere Verletzungen der Beteiligten bestätigten sich glücklicherweise nicht. Die Dame blieb unverletzt, während der Herr eine allerdings anscheinend ernstere Verletzung eines Armes erlitt. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle.

Grünhain, 11. Februar. Gestern beging der Rgl. Sächs. Militärverein sein 42. Stiftungsfest. Mit einem Konzert, das vom Musikcorps der Königl. Unteroffizierschule zu Marienberg unter Leitung des Herrn Musikmeisters Kaiser gespielt wurde und anschließendem Ball wurde dieser Tag gefeiert. Der Saal des Rathsausschusses war festlich geschmückt; die Bühne zierten die Wägen des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen. Nach dem ersten Musikstück begrüßte Herr Anstaltssekretär Weidemann als Vorstand die Festversammlung und gab einen gedrängten Jahresbericht, dem zu entnehmen ist, daß der Verein gegenwärtig 164 Mitglieder hat und daß von den Gründern des Vereins noch drei Kameraden dem Verein angehören. Im vergangenen Jahre sind zwei Mitglieder ausgeschieden. Mit der Mahnung, daß alle ehemaligen Soldaten dem Militärverein sich anschließen möchten und einem auf den Kaiser und den König ausgebrachten Hurra schloß er seine Worte. Das Konzert legte Zeugnis von dem musikalischen Können der Kapelle ab; reichlicher Beifall lohnte die Darbietungen. Der Verein darf mit Verzeihung auf sein Stiftungsfest zurückblicken.

Breitenbrunn, 12. Februar. In der letzten öffentlichen Gemeindeversammlung wurde folgendes erledigt: 1. Es wurde Kenntnis genommen von der Erhöhung der Wegegebühren seitens des wissenschaftlichen Fleißbeschauers. 2. Die diesjährigen Haushaltspläne der Gemeinde, Armen- und Feuerlöschkasse wurden durchberaten und in der vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Weise genehmigt. Es erfordern an Zusatz die Gemeindefasse 4420 M., die Armenkasse 1815 M. und die Feuerlöschkasse 30 M. Außerdem wird gebraucht für die Schulkasse 5160 M. und für die Kirchenkasse 4387 M., das ist ein durch Anlagen aufzubringender Gesamtbedarf von 16812 M. Der einfache Anlagenbeitrag soll wieder wie im vorigen Jahre in zehnfacher Höhe zur Erhebung gelangen. Die von verschiedenen Seiten wegen des Gemeindefassenaubaus befürwortete Steuererhöhung tritt also nicht ein. 3. Auf Veranlassung der königlichen Amtshauptmannschaft wurde derjenige Vertrag festgesetzt, der für das erregte Grundstück Nr. 174 anlässlich seiner Zuteilung zu dem hiesigen Impf- und Hebammenbezirk zu dem Impfaufwande und der Hebammenpension gefordert werden soll. 4. Der Handelsmann Josef Eberle, der sein abgebranntes Haus auf der Brandstätte nicht wieder errichten kann, weil die gesetzlichen Abstände von den Nachbargrundstücken nicht erreicht werden, hat darum gebeten, ihn den Gemeindefassenaubaus zu überlassen. Er will den Leich zufüllen und als Baustelle benutzen. Ein Wasserbassin zu Feuerlöschzwecken will er auf seiner Brandstätte errichten. In dieser Sache soll erst eine Lokalbesichtigung stattfinden. Darauf schloß sich eine geheime Sitzung.

Schönheiderhammer, 12. Februar. Das königliche Feuerwehreneichen wurde heute mittag durch Herrn Amtshauptmann Dr. Wimmer-Schwarzberg dem Wehrmann Jeyppick der Duerfurth'schen Pflanzfeuerwehr hier ausgehändigt. Hr. Jeyppick ist über 27 Jahre Mitglied der Wehr. Außer der gelamten Pflanzfeuerwehr, die nunmehr 12 Mitglieder hat, welche die königliche Auszeichnung besitzen, wohnen die Herren Eisenhüttenwerkbesitzer Baron Forst-Ebler von Duerfurth, Leutnant der Reserve Baron Arpad-Ebler von Duerfurth, Gemeindevorstand Lorenz und Branddirektor Baumeister Berger-Schönheide der Wehr bei.

Unterstützung für die Ausbildung würdiger und bedürftiger Handwerkerlehrlinge. Das königliche Ministerium des Innern hat auf Antrag des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine und nach Gehör der Gewerbekammern beschlossen, zu den Kosten der Lehrlingsausbildung an würdige und bedürftige Handwerkerlehrlinge versuchsweise für das laufende Kalenderjahr einer jeden Gewerbekammer einen angemessenen Beitrag unter folgenden Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Ausgeschlossen sind Gewerbe, in denen anerkanntermaßen ein Lehrlingsmangel nicht besteht. Die Unterstützung darf nur für unbemittelte, aber befähigte

Knaben mit guter Schulbildung erfolgen, die außerdem körperlich und geistig normal entwickelt sind und für das zu erlernende Handwerk Neigung und Begabung bekunden. Die Höhe der Unterstützung kann im ersten Lehrjahre auf 60 Mark bemessen werden. Sie kann unter Umständen auch für die weiteren Lehrjahre bis zur Höhe von 40 Mark jährlich gewährt werden. Die Unterstützung erhält der Lehrling oder sein gesetzlicher Vertreter, in besonderen Ausnahmefällen der Vehrere; sie darf nur für Ausgaben verwendet werden, die unmittelbar zur Förderung der Ausbildung des Lehrlings bestimmt sind (Vehrgeid, Schulgeld, Kleidung u. s. w.). Vor der Verteilung der Unterstützung ist die Schuldirektion zu hören. Gesuche mit ausreichender Begründung sind möglichst bald bei der Gewerbekammer Plauen, Straßstraße 41, einzureichen.

Für ehemalige 105er. Das 6. Regimentsfest ehemaliger Angehöriger des 6. Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 105 in Stralsund findet am 5., 6. und 7. August d. J. in Grimmitzschau statt. Seit 21 Jahren werden die 105er fast ausschließlich im Grimmitzschauer Bezirk ausgehoben; es werden also viele zu dem Feste kommen. Will es doch zugleich, der Heimat einen Besuch zu machen; man erwartet mindestens 10.000 Festteilnehmer. Es wird also ein großartiges Regimentsfest werden. Der Königl. Sächs. Militärverein 105er in Grimmitzschau hat schon jetzt mit den Vorbereitungen begonnen, um das Fest würdig auszugestalten.

Letzte telegraph. u. telephonische Nachrichten des Erzgeb. Volksfreunde.

Leipzig, 13. Februar. Von den beiden verhafteten Etelndrechern, die verdächtig sind, den Doppelmord bei Saugenwasser verübt zu haben, ist einer wieder entlassen worden. Der andere Steinseger, Emil Zeiger aus Rahl am Main, wurde von der Kriminalpolizei der Staatsanwaltschaft zugeführt, die ihn in Haft behält, da sich der Verdacht gegen ihn verstärkt hat.

Berlin, 13. Februar. Den Blättern zufolge hielt Prinz Heinrich von Preußen auf dem Sommeres ehemaligen Angehöriger des 35. Infanterie-Regiments, dessen Chef der Prinz ist, eine Ansprache, in der er erklärte: Das Erscheinen der Teilnehmer ist um so erfreulicher als wir in einer äußerst ersten, schweren politischen Zeit leben. Trotz des 40jährigen Friedens erfreut sich Deutschland nach außen unverändert seiner von allen geachteten Nachstellung. Steht man so keinen Anlaß, um den äußeren Feind, die Reider Deutschlands in aller Welt, zu fürchten, so haben wir alle Veranlassung, sehr nachsichtig zu sein und uns alte und junge Soldaten um den Kaiser zu scharen im Kampf gegen den immer drohender werdenden inneren Feind. Wir sind weit entfernt, irgend jemand seine politische Meinung zu verargen, aber wo der Geistesboden verlassen wird, hat jeder die Pflicht, die Dürftigkeit zu unterstützen. Die feste Stütze des Staats ist und bleibt die Armee. — Ein authentischer Text liegt nicht vor.

Bodum, 13. Februar. Hier tagte gestern eine Revierkonferenz der drei in der Lohnfrage zusammengehenden Bergarbeiterorganisationen des alten Verbands, der polnischen Berufsvereinigung und des Hirsch-Dunderschen Gewerkschafts, um dahin übereinzukommen, daß man zunächst eine abwartende Haltung einnehmen und sehen will, ob die Werksbesitzer ihre Versprechen einlösen werden, die Löhne steigen zu lassen.

Paris, 13. Februar. Die hiesige portugiesische Gesandtschaft hat von dem portugiesischen Minister des Auswärtigen Machado eine Depesche erhalten, in der es u. a. heißt, die portugiesische Regierung habe an Deutschland und Oesterreich-Ungarn das Gesuchen gerichtet, die gegenwärtig in Portugiesisch-Ostafrika lebenden deutschen und österreichischen Missionare durch portugiesische Priester ersetzen zu dürfen. Alle Kongregationsgüter, die von Rechts wegen niemand gehören, werden ihnen zurückerstattet werden.

Paris, 13. Februar. Gegenüber dem offiziellen Dementi halten mehrere Blätter die Meldung aufrecht, daß einige Panzerschiffe durch die auf der Meeres von Toulon mit 305-Millimeter-Geschützen auf eine Entfernung von 8800 Metern vorgenommenen Schießversuche einigermaßen gelitten hätten. Die an Geschützen und Panzertürmen notwendig gewordenen Ausbesserungen würden etwa 8 Tage in Anspruch nehmen.

Rom, 13. Februar. Die Blättermeldung, daß in Italien Freiwillige für Albanien angeworben worden seien, ist vollkommen unbegründet. Uebrigens würde die italienische Regierung getreu ihren internationalen Verpflichtungen jeden derartigen Versuch ohne Weiteres verhindern.

Saragossa, 13. Februar. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung fand hier gestern die Beerdigung des Republikaners Costa statt, an der zahlreiche amtliche Persönlichkeiten teilnahmen. Als Vertreter der Regierung war der Minister der öffentlichen Arbeiten anwesend.

Kalkutta, 13. Februar. Der von der deutschen Kolonie zu Ehren des deutschen Kronprinzen veranstaltete Empfang hat einen äußerst befriedigenden Verlauf genommen. Um die getroffenen Arrangements nicht zu stören, hatte der Kronprinz doch noch sein Erscheinen zugesagt. Er ließ sich sämtliche Mitglieder der Kolonie vorstellen und verweilte den Abend über in zwanglosem Gespräch im Kreise der hiesigen Deutschen. Vor dem Empfang hatte ein Diner beim Generalkonsul Prinz Heinrich XXXI. Neuh, stattgefunden. (Siehe „Tagesgeschichte.“ D. Red.)

Konstantinopel, 13. Februar. Das Kanonenboot „Marmaris“ ist im persischen Golf bei Bao gestrandet, nachdem es durch einen Zusammenstoß mit einem englischen Dampfer schwer beschädigt worden war. Das Ministerium ist mit dem englischen Vorschläger dahin übereingekommen, daß die „Marmaris“ auf Kosten des Eigentümers des schuldigen Dampfers zur Reparatur nach Bombay geschleppt wird.

Konstantinopel, 13. Februar. Gestern sind zwei weitere Batallione an Bord eines russischen Dampfers nach dem Jemen abgegangen.

New York, 13. Februar. Eine neue Senkballonfahrt über den Atlantischen Ozean plant der Ingenieur Bantman. Er will Anfang Juli von Cincinnati zur Ueberquerung des Ozeans abgehen. Die Kosten schätzt man auf 280.000 Mark, die von einer Gruppe von Finanzleuten garantiert wurden.

New York, 13. Februar. In der Nacht zum Sonntag geriet ein Kaufhaus in Brooklyn in Brand. Zahlreiche Frauen und Verkäuferinnen stürzten in wilder Hast über die schmale Treppe hinunter und rollten, zu Äußerst geballt, auf die Straße. Ob Verluste an Menschenleben zu beklagen sind, ist noch nicht festgestellt.

Für die Redaktion verantwortlich: J. Schlegler, Schneeberg Rotationsdruck und Verlag von E. Hiller, in Sa.: G. M. Gärtner, Schneeberg.

Vorausfrage des Rgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 14. Februar:
Ostwind; teils helter, teils wolfig; sehr kalt; vorwiegend trocken.

Husten u. Heiserkeit

verschwinden bei Gebrauch von Hustentropfen in Fl. à 50 S und
Euk. Menth. Bonbons in Pack. à 30 S.
Echt bei
Erlor & Co. Nachf., Aue, Markt 5.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt
Gegr. 1849. zu Gera, Reuss. Schulpen-Lomat.
a) Militärbereich. b) 6klassige Handelsreal-
schule. c) Lehrkurs. (1-2 Semester zur Erwerbung der
für die kaufmännische Praxis notwendigen theoretischen Kennt-
nisse. d) Lehrlingsabteilung (kaufm. Fortbildungsschule.)
Prospekt kostenlos. Beginn d. neuen Schuljahres am 18. April 1911.

Jahns Handelslehranstalt u. Einjährig-Vollstuf.
Mingenthal i. Sa. Gegr. 1897.
Aufnahmeort: 14. bis 21. Lebensjahr. Umf. kaufm. Ausb.
4 Stufen. Abteilungen zur Erlangung d. Einjährig-Vollstuf.
Jahrgänge bestanden bis jetzt die Prüfung. — Pensionat. — Prospekt.

Bücher-Revisionen
Diplom-Bücherrevisor **Walther Voss**
staatlich geprüft
Zwickau i. Sa. Richardstraße 8, II.

Ausbesserin
für feine Cambrie und Madapolam, geübt, sofort ins Haus
geschickt **Becker & Tribelhorn**, Neuen, Poststr. 9, II.
bestehend aus 3
ein neuerbautes Wohnhaus, Wohnstube und
1 Maschinenraum sofort oder später zu verkaufen.
Darfbardigrün, Haus Nr. 7 d.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 heizbaren Stuben, Küche und Zubehör ist
für 1. April 1911 zu vermieten bei
Wilhelm Ahlmann, Schneeberg, Frauengasse 558 b.

Fremdliche Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern und Vorjaal nebst
Zubehör vom 1. April an zu vermieten.
Schneeberg, Gartensteinerstr. 278 B.

Verkaufe krankheitshalber meinen im bestem Zustande
befindlichen, flottgehenden

Gasthof mit Fleischerei
mit oder ohne Feld, a einer aufblühenden Stadt im Erz-
gebirge, unter günstigsten Bedingungen bei 10.000 Mark
Anzahlung.
Für Fleischergesellen, welche sich selbständig ma-
chen wollen, sehr gute Gelegenheit, da es die einzige Fleischerei
am Waite ist.
Werte Angebote erbitte unter. **G. M. 211** die
Geschäftsstelle d. Bl. n. Schneeberg
Verantwortlich für den Inseratenteil: G. Unger Neustädtel.

Selbst den stärksten Hustenreiz lindern verhilft
„Balsam-Bonbons“, 10 und 50 Stk. Dep.: Adler-Apothek.

Officiere freibleibend:
Prima Salonbrikets
ab Werk 200 Stk. (= ca. 28 Tausend) zu **Mr. 80.-**
Werte Bestellungen sind zu richten an
Emil Diebitinger, Weipert, Nr. 42b.
P. S. Auch führe gute **Bällofenkohle** zu **Mr. 60.-**

Verkaufe
150-200 Zentner gutes Wiesen- u. Amerfutter,
im ganzen ober geteilt.
Auerwald, Neustädtel, Nr. 94.

Größeren Posten Haferstroh
verkauft
Edm. Gläfer, Weierfeld i. Erzg.,
gegenüber der „Krone“.

Sehr gutes, brauchb. Pferd,
Rappe, für leicht. und mittelschw. Zug, ca. 12 Jahre alt,
für 450 M. zu verkaufen.
Erzgebirgschwarzbach i. Giechlein.

Evangelischer Bund.

Der hiesige Zweigverein hält
Mittwoch, den 15. Februar, abends 7/9 Uhr
 einen **Familienabend**
 im Hotel „Blauer Engel“, auf welchem Herr Realschuloberlehrer **Hohfeldt**
Glaube und Heimat, Drama von Karl Schönherr
 (spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern)
 realisieren wird.
 Die Mitglieder, Damen wie Herren, wie auch evangelische Gäste werden
 hierzu ergebenst eingeladen.
 Der Vorstand des Zweigvereins des Ev. Bundes zu Aue.
 Pfarrer Temper, Vors.



Wissenschaftlicher Verein Schwarzenberg.

Mittwoch, den 15. Februar ex., abends 8 Uhr,
 im **Bad Ottenstein**
 Herr **Faulstich**, Direktor des Foto-Kunst-Salons Leipzig:
„Ueber Photographie in natürlichen Farben“
 (mit Lichtbildern).



Schützenhaus Löbnitz.

Freitag, den 17. Februar d. J.:
Großer öffentlicher
Elite-Volksmaskenball,
 verbunden mit sehr wertvoller Prämierung
 von je 3 der schönsten Damen- und Herrenmasken,
 sowie der originellsten Masken.
Ueberraschend prachtvolle
 Dekoration, darstellend: **„Ein Karnevalstag im Rheingau.“**
 Höchst sehenswert. **Starkebesetztes Orchester.**
Einlaß 7 Uhr abends. Demaskierung 10 Uhr.
 Vorverkaufskarten à 40 und 50 Pfg. bei Herren C. Wählhausen und
 A. Sabzog. An der Kasse à 50 und 60 Pfg.
 Maskengarderobe befindet sich ab Donnerstag im Festlokal.
 Zutritt nur im Maskenkostüm oder Ballanzug mit Maskenabzeichen gestattet.

Grabgesellschaft zu Schlema.

Die diesjährige
Hauptversammlung
 wird **Samstag, den 19. Februar**, von nachm. 2 Uhr an
 in der Saalstube des **Röhner'schen Gasthofes** in
Niederschlema abgehalten.
Tagesordnung: Aufnahmen, Neuwahlen, Rechnungs-
 vorlage, Allgemeines.
 Aktives Erscheinen der Mitglieder erwünscht.
 Der Vorsteher.

Operetten-Gastspiele in Schneeberg.

(Hotel „Zur goldenen Sonne“.)
 Mittwoch, den 15. Februar:
Die lustige Witwe.
 — Große Operette. —

Müller's Café, Griesbach.

Mein Kaffeekränzchen findet **Mittwoch, den 15.**
Februar statt, wozu ich nochmals freundlichst einlade.
 Thelma Röhner.

Herberge zur Heimat, Löbnitz.

Zu unserem am **Mittwoch, den 15. Februar**
 stattfindenden
Kaffeekränzchen,
 erlauben wir und ganz ergebenst einzuladen.
Gustav Auerwald und Frau.
 BN. Sollte jemand mit der persönlichen Einladung
 übersehen worden sein, so bitten wir, diese dafür annehmen
 zu wollen.

Vorkaufliche Anzeige.

Hammerhänte Neuwelt.

Sonabend, Sonntag und Montag,
 den 18., 19. und 20. d. Mts.:
Ausverkauf von ff. Vorkbier,
 wozu im voraus ergebenst einladet **D. Ahlmann.**

Niederschlema!

Graphologin und Handlesekünstlerin
 aus Berlin
 ist bis **Dienstag abend** in der „Centralhalle“
 zu sprechen.

Gütttert die Vögel!

Theater

Schützenhaus, Schneeberg.
 Dienstag, den 14. Febr.:
Glaube, Liebe Hoffnung
 od.: **Heiliger Abend beim**
Bergmann.
Sie auf ein Nachspiel.
 Anfang 7/9 Uhr.
 Auf dieses beliebte Volks-
 stück, welches überall mit großem
 Beifall aufgeführt wurde,
 mache besonders aufmerksam.
 Um gütigen Besuch bitten
Heinrich Niedermeier.

Heute Dienstag:
braunk. Spielabend
 bei **Mag. Ebert.**

Heute Dienstag:
Schlachtfest.
Emil Walther, Schneeberg.

Gummi- u. Metallstemp.
 Jeder Art
 Druckerreien in st. Brief-
 Petschaft, Signierschrift
 sowie feuerfeste, dicke
 sichere Geldkassette
 liefert schnellstens
Kurt Steinhilber
 Buchhandlung
 Schneeberg i. S.

Baumsche
Fädelmaschinen
 auch auf Teilzahlung.
Paul Schmalfuss,
 Kunst- und Pauschlofferer,
 Schneeberg. 1

Aufpasser f. sofort bei 10
 Wochent. Wiltsh
Kleinm., St. Georgengasse

Kleines Auto,

guter Bergsteiger, fast wie neu,
 zu verkaufen. Preis 1200 Mk.
Guido Frische, „Stadt
Rom“, Zwissau, Wartensfr.
 Tarifein (über 200000 -) aus-
 gel. erhalten folgende Personen
 gegen Schlichter, Wechsel, aus
 ohne Bürge, schnell und billig.
 Depothellen und Betriebsanfragen
 durch **G. Seifert, Zwissau,**
 1. Societätsweg, 10, S.
 Sprechzeit 9-4, Sonnt. 11-2 Uhr.

Wirtshaus

Ernst Papst-Str. 22
Neue Bewirtung!

Ait-Aue

Ernst Papst-Str. 22.
Neue Bewirtung!

Dem geehrten Publikum von Aue und Umgegend bringe ich die
gemütlichen, gutgeheizten Restaurations-Lokalitäten
 sowie das **schöne, ca. 40 Personen fassende**
Gesellschafts-Zimmer
 in gütige Erinnerung.
Gutgepflegte Biere. **Vorzügliche Küche.**
Weihenstephan. **Saazer Urstoff.** **Altenburger Lager.**
Reichhaltige Speisekarte.
Menu können zu jeder Zeit zusammengestellt und serviert werden.
 Um recht zahlreichen Besuch bittet
Felix Deschler.
 Jeden Sonnabend **Bier vom Faß** (ohne Apparat).

Gr. Sa.
Technikum
Hainichen
 Maschin- u.
 Elektrotechnik.
 Ing. Techn. Werkn.
 Anz. u. Fliegmasch.
 Brücken- u. Lehrfabrik. P. 8.

Gemeindebeamtenschule
 in Aue.
 Kursus: **Winkelschneiderei.**

Jede
prakt. Hausfrau
 sollte nur die soliden u. billigen
Strümpfe u. Socken
 aus der „Mech. Strickerrei“ von
Alban Franke,
 Schneeberg,
 Markt 12,
 kaufen.

Eucalyptus-
Menthol = Bonbons,
 Schweiß- und Bänderungsmittel
 gegen Husten, Keuchhusten,
 Nervenleiden im Halse usw.
 Paket 15 Pfg.
Adler-Drogerie Paul
Martin, Neustädtel.

la Sahnenkummelkäse
 1 Pfd. 40 Pfg.
 wieder eingetroffen bei
Johannes Dietzmann,
 Neustädtel.

Astholz

Vogelfutter
 für jeden gefiederten Sänger
 eigens zusammengestellte
 Mischung.
Präpariertes Vogelfutter,
Goldfisch-Futter
 erhalten Sie in der **Adler-**
Drogerie Paul Martin,
 Neustädtel, Markt 20.

H. Syrup
 1 Pfd. 24 Pfg.
Johannes Dietzmann,
 Neustädtel.

Junge Schweine
 verkauft
Chr. Roth, Albersoda.
Brandbier schenkt: **verm.**
Windisch, Aue/Postlag.

Schweinefleisch
 kostet von heute an **80 Pfg.**
Fleischerinnung Schneeberg.

Elektr. Unternehmungen
Lochbronner & Stückrad
 Postlag 261 **Schneeberg** Postlag 261
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen
 jeden Umfangs.
Telefon-, Klingel- und Blyableiteranlagen.
Landwirtschaftliche und gewerbliche
Maschinen- und Transmissionsanlagen.
 Projekte und Kostenanschläge gratis.

Mein Tischler- u. Polster-Möbelgeschäft
 bringe ich in empfehlende Erinnerung und bitte bei Ver-
 darf um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll **Gustav Wenzel, Schneeberg.**
 Bei vorkommenden Sterbefällen empfehle ich Särge
 jeder Art. **D. Ohg.**

Milch-Schokolade
 vorzüglich zum Robessen, 1 Bld 19 Pfg.
Johannes Dietzmann, Neustädtel.

Löbnitz. Löbnitz.

Schnittzeichnen
 können in ganz kurzer Zeit junge Damen und praktische
 Hausfrauen erlernen. Diese Methode ist in Wien, Paris
 und Budapest ausprobiert und geleglich geschätzt. Honorar
 für diesen Kursus 10 Mark einschl. der Schulbogen, welche
 ins Eigentum der Ausgelernten übergehen.
Garantie für vollen Erfolg.
 Die Dauer des Kursus wird bis zur vollkommenen Be-
 herrschung dieses Systems jeden einzelnen Teilnehmers
 an gedeckt. Unterricht: **Wittmanns,** 5 bis 8 Uhr abends.
 Nach Belieben können die Teilnehmer zu jeder Stunde
 am Unterricht teilnehmen oder denselben unterbrechen.
Auf Wunsch separater Kursus.
Clara Wagner, Löbnitz, Topfmarkt Nr. 227.

Zahnkünstler O. Veitel,
 Schwarzenberg, neben Kaiserl. Postamt.
 Sprechzeit: **Wochentags** von früh 8-6 Uhr nachm.
Sonntag, vorm. 8-1 Uhr.
 20jährige Thätigkeit.

Verloren
 wurde am gestrigen Sonntag zwischen **Graberstraße**—**Markt**
 oder **Vorstadt**—**Markt** eine **goldene Brosche.**
 Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung
 abzugeben **Schwarzenberg, Vorstadtstraße 155 II.**
 Verantwortlich für den Inseratenteil: **C. Unger, Neustädtel.**